

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72382)

# Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

Preis des Vierteljahrs durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postkasten und Landbriefkästen nehmen Bestellungen entgegen. Käuferngebühren für die einjährige Mitgliedschaft (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., Reklamen kosten 75 Pf., die 20- und 30-zeilige Aufnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Dienstage; größere Anzeigen werden am Tage vorher ebeten. Für die Rückgabe unerlangter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Geldbühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Rückantworten bei Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 87.

Wochenschrift, Sonnabend den 12 April 1919

59. Jahrgang

## Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

### Friedenstongress in kurzer Zeit.

Saag, 9. April.

Nach Meldungen aus Paris haben Orlando, Lloyd George, Clemenceau und Doule eine Einigung über die Bedingungen des Friedensabkommens erzielt. Wenn Wilson, der immer noch das Zimmer nicht verlassen darf, sich gleichfalls damit einverstanden erklärt, so ist die Festlegung der Präliminarien nur noch eine Frage von Stunden. Die Gemeindebehörden von Versailles treffen vorbereitende Maßnahmen für die Unterbringung der deutschen Bevollmächtigten. Es wurde eine Sonderpostkarte hergestellt, die die Aufschrift: „Versailles, Congrès de la Paix“ trägt. Wilson, so schreibt die „New York Times“, ist entschlossen, seine eigenen Grundsätze hochzuhalten, denen alle anderen Nationen nur mit den Lippen dienen. Er will an den Waffenstillstandsbedingungen festhalten auf Grund deren die Verbündeten sich gegenüber Deutschland bereit erklärt haben, eine bestimmte Linie zu befolgen. Es wird erneut auf die Möglichkeit eines Appells Wilsons an die Welt hingewiesen. In dieser Veröffentlichung wurde ausgesprochen werden, daß Amerika der Welt ein Versprechen gegeben habe, das es halten müsse.

### Die amerikanische Presse läufet Sturm.

Amsterdam, 9. April.

Einer Radiomeldung aus New York zufolge melden alle New Yorker Blätter, daß eine Kritik in der Friedenskonferenz eingetreten ist. Die von einer „hohen Persönlichkeit“ oder vom Vizepräsident der amerikanischen Delegation geäußerte ablehnende Äußerung über die Friedenskonferenz, die Wilson direkt oder indirekt ein Ultimatum überreicht und erklärt hat, daß er keine Konzessionen mehr machen wird. Die Anforderung des „George Washington“ wird als endgültige Forderung angesehen, daß der Präsident sich zurückziehen wird, wenn die Konferenz auf einen toten Punkt kommt. Dem „New York Herald“ zufolge ist in den letzten Beratungen des Rates der Vier eine sehr große Spannung entstanden. Auf der ganzen Friedenskonferenz ist man der Ansicht, daß man in ein neues kritisches Stadium getreten ist. Eine der verantwortlichsten mit Wilson assoziierten Persönlichkeiten erklärte, er würde nicht eskalieren, wenn die amerikanische Teilnahme an der Friedenskonferenz ein vorzeitiges Ende finde. Dieser Zustand würde eintreten, wenn die durch die Einzelheiten bewirkte Verzögerung des Friedens noch länger anhält.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Reichshaushaltsplan. Der Nationalversammlung ist der Reichshaushaltsplan für 1919 ausgegangen. Danach wird der Reichshaushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben auf 18 858 495 114 Mk. festgesetzt und zwar: im ordentlichen Haushalt auf 13 042 151 910 Mk. an Einnahmen, auf 11 263 411 065 Mk. an fortwährenden und auf 1 778 740 815 Mk. an einmaligen Ausgaben; im außerordentlichen Haushalt auf 816 243 204 Mk. an Einnahmen und 816 243 204 Mk. an Ausgaben.

Die Diskussion bei der Friedenskonferenz. Die Verhandlungen, zu welchen die Preussische Staatsregierung sachverständige Vertreter aus den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien im Hinblick auf die große Bedeutung der Diskussion bei der Friedenskonferenz geladen hatte, endete sehr befriedigend. Die Preussische Staatsregierung sagte dem Wunsch aller Anwesenden entsprechend zu, für eine starke Vertretung Preußens bei der Behandlung der Diskussion auf der Friedenskonferenz zu sorgen und sich mit aller Energie dafür einzusetzen, daß die Gefahren, die Preußen und seinen untreibbar deutschen Gebieten im Osten drohen, abgefallen würden.

Ausgliederung der Sozialisierungskommission. Die Sozialisierungskommission erklärt in einem Schreiben an den Reichswirtschaftsminister Wislitzki, unterzeichnet von Franke und Kauffmann, daß nach ihrer Überzeugung jede Hoffnung auf ein Zusammenarbeiten mit dem Reichswirtschaftsamt und der Regierung gescheitert ist und daß sie ihr Amt niederlegt. Die Kommission hält es „für den wesentlichsten Punkt ihrer Weisung, daß das Reichswirtschaftsministerium den vorläufigen Bericht über die Sozialisierung der Kohle abschließend der Nationalversammlung und der Öffentlichkeit solange vorenthalten hat, bis ihre eigenen, der Kommission entgegen allen Befehlen niemals vorgelegten Geheimschriften in Weimar durchgepeitscht waren.“

Die Deutschnationalen und der Volksbeweinung. Kürzlich trat Prof. Ullricher in Berlin öffentlich dafür ein, daß Deutschland von seinen Feinden weiter bedrängt, ein Bündnis mit der russischen Sowjetregierung schließen möchte. Da Ullricher der Deutschnationalen Partei angehört, sieht sich die Fraktion dieser Partei in Weimar von der Erklärung veranlaßt, daß sie ein Bündnis mit dem Bolschewismus ablehne.

+ Bedrohung unserer Lebensmittelaufuhr. Die ersten in Deutschland eingetroffenen Lebensmittelschiffe der Entente haben mit Ballast wieder ansfahren müssen, weil in Deutschland nicht einmal so viel Waren zur Ausfuhr zusammenzubringen waren, daß die paar Lebensmittelschiffe damit hätten befrachtet werden können. Wir kommen für die Lebensmittelschiffe der Entente nicht einmal genügend Kohlen zum Wiederauffüllen der Dampfer zu Stelle schaffen. Wie lange unter einer solchen Wirtschaft die Entente Lebensmittel zu liefern bereit sein wird, muß natürlich ganz ungewiß erscheinen.

+ Der Staatsgerichtshof. Der Gelegetwurf über den Staatsgerichtshof ist vom Kabinett endgültig durchgeprochen und angenommen worden. Er geht an den Staatsanwaltschaft, um dann unverzüglich an die Nationalversammlung zu gelangen.

+ Phantastische Erfindungen der Franzosen. Die Pariser Zeitung „Democratie nouvelle“ vom 6. April veröffentlicht drei phantastische Entwürfe von angeblichen Friedensverträgen, die ein siegreiches Deutschland seinen Gegnern habe auferlegen wollen. Der erste Entwurf, als dessen angeblicher Urheber der Vorkämpfer Graf Bernstorff benannt wird, verlangt unter anderem Abtretung aller französischen Kolonien und bedeutender französischer Gebiete, sowie zehn Milliarden Kriegsschadigung. Graf Bernstorff erklärt dazu, daß alle diese Behauptungen, soweit sie auf ihn bezug haben, gänzlich erfinden sind.

+ Ruhe in Berlin. Für Mittwoch hätte man in Berlin größere Annehmungen und Demonstrationen erwartet. Es waren jedoch größere Sicherheitsmaßnahmen getroffen und der Zeit Verlußt, in dem sich die wichtigsten Gebäude, die Parlamente usw. befinden, wurde abgeperrt, so daß der Hochbahn- und Straßenbahnverkehr teilweise unterbrochen, teilweise umgeleitet werden mußte. Die Ruhe wurde jedoch nicht gestört und die Absperrungen, namentlich für die Verkehrsmittel, schon mittags wieder gemildert.

#### Großbritannien.

Englands Stellung zu Russland. In den Wätern erschienen amtliche Aufweise zur Teilnahme am Kampfe in Nordrussland. Zu gleicher Zeit stellte Oberst Woodwood im Unterhause den Antrag, die englischen Truppen aus Russland zurückzuziehen, mit der jetzigen russischen Regierung Frieden zu schließen und die Blockade aufzuheben. Der „Star“ unterstützt diesen Antrag und schreibt: „Wir haben genug Krieg gehabt.“

#### Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Monat Mai soll der Nationalversammlung ein Gesetz über die Bewirtschaftung der Kalkindustrie ausgehen.

Genève. Wie die „Basler Nachrichten“ mitteilen, hat der Schweizer Bundesrat dem früheren König von Bayern auf Ansuchen gestattet, mit kleiner Begleitung in Biers bei Genève zu verweilen.

Amsterdam. Mit dem „Nieuwe Amsterdamer“ sind der deutsche Gesandte in Werko, Dr. v. Scherz, und der deutsche Generalkonsul in Werko, Dr. v. Gronow, in Rotterdam angekommen. Herr v. Cederst ist nach Amsterdam weitergefahren.

Wien. Wie die „Bozener Zeitung“ meldet, sind die ehemaligen Minister Sassi und Eugen Bolaff verhaftet worden. Außerdem wurde eine Reihe von früheren Ministern verhaftet.

Paris. Poincaré hat auf einen Bericht Clemenceaus hin die gegen den Corbin, der das Amtent gegen Clemenceau perlierte, verhängte Todesstrafe in eine zehnjährige Zuchthausstrafe umgewandelt.

Weimar. Nach den hier bei der Regierung vorliegenden Nachrichten gehen die Meldungen, die aus München kommen, ein falsches Bild. Die Ministerregierung findet nirgends im Lande wirklich Boden. Die Gegenbewegung wird überall organisiert.

Berlin. Mittwoch nachmittag ist im gesamten Gau gewerliche Groß-Berlins der Generalfreik ausgedroht.

16. und 21. Armeekorps für die Regierung. Sächsen (Einheit). Der Korps-Generalkommandant des 16. Armeekorps sowie der Vollzugsbefehl des 21. Armeekorps haben beim Reichswehrminister Postle telegraphischen Einverständnis erlangen, daß die beiden Korps durch die bekanntest Mitteilung vom 5. April mit der beabsichtigten gemeinsamen Militäreinsätze in Verbindung gebracht werden. Beide Stellen erklären, daß ihnen nur von Schutzmaßnahmen für die Regierung etwas bekannt ist.

Genette Ausschreitungen in Düsseldorf. Düsseldorf. Im Laufe des Mittwochs ist es zu ersten Ausschreitungen gekommen. In mehreren Stellen wurden kleine Abteilungen Regierungstruppen auf der Straße überfallen und gewaltsam entwischt. Auf dem Stindenberg wurde ein bewaffneter Mann durch einen Schuß tödlich verwundet. Es entwickelte sich eine heftige Schießerei und ein Zivilist wurde tot vom Platze getragen. Wie es heißt, sind jedoch noch mehrere Todesopfer vorgekommen. Schließlich blieben die Regierungstruppen deren der Lage. Doch dauern erregte Zusammenkünfte auf den Straßen fort.

Lugano. Nach einer Londoner Drahtmeldung des „Secolo“ steht die Proklamierung einer unabhängigen Republik Irland mit dem Einfluß-Führer de Valera als Präsident bevor.

### Aus der Heimat — für die Heimat.

Wochenschrift, 11. April 1919.

—(oc) Zur Konfirmation. Eine Schar junger Menschen tritt nun wieder vor Gottes Altar, um in der Konfirmation das Gelübde treuen Aushaltens im erlernten und ererbten Glauben der Väter abzugeben. Mit Wehmut und Nüchternheit sehen wir Erwachsenen die jungen Menschenkinder diesen ersten entscheidenden Gang auf der Laufbahn ihres Lebens zurücklegen. Korüber ist jetzt die frohliche, unbekümmerte Kinderzeit, die Zeit harmlosen Spiels und elterlicher Beaufsichtigung. Der Ernst des Lebens rückt langsam herauf, und in der stillen, ernsten Miene der Konfirmanten und Konfirmanten liegt es wie eine heimliche Ahnung künftiger Lebensschwere und kommender Prüfungen. — Mag den jungen Menschenkindern, die nun vor Gottes Altar treten, der Weg durchs Leben leicht und sorgenlos werden. Mag ihnen, in deren harmlos unschuldige Jugend, in deren erwachendem Menschenbewußtsein die nahezu fünf Kriegsjahre soviel Gift und Enttäuschung trugen, die kommende Zeit alles vergessen, was die Zeitverhältnisse ihrem Kindesleben nahmen. Was uns liegt eine Zeit neuer Entfaltung, neuen Strebens und Werbens. Was sie es ihnen vergrößern, am Aufbau dieser kommenden Zeit tätige und segensreiche Mitarbeiter zu werden. Mag in ihnen die Generation erbliken, die Deutschlands Zukunft wieder auf die Höhe der Vergangenheit zu heben berufen ist, von der wir so jäh herabstürzten. Nicht in kriegerischer Tätigkeit, aber durch fleißige, vorwärtsstrebende Friedensarbeit. Denn auch sie werden dereinst am Abend ihres Lebens zurückblickend den Sinn der Worte verstehen lernen „Und ist es nicht gewesen so ist es Wähe und Arbeit gewesen“ — Und damit herzliche Segenswünsche und Glück auf den Weg!

—(g) Achtung Unter! Bienenzucker wird vom 12. ds. Mis. ab beim Kaufmann Hlrichs hierzulose ausgegeben. (Siehe die heutige Bekanntmachung.)

— In hiesigen Gemeindehaue befanden sich zu Anfang des Monats März 24 Personen. Im Laufe des Monats wurde 1 Person aufgenommen; Entlassungen fanden nicht statt, demnach betrug der Personalbestand Ende d. Mis. März 25, und zwar 2 Männer, 6 Frauen, 8 Knaben und 9 Mädchen.

+ Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle daß Mutter-schweine beim Ferkeln eingehen. Ueber die Ursache ist man sich nicht im Klaren, möglich, daß die mangelnde Ernährung die Widerstandskraft der Schweine schwächt. Die Ursache ist jedenfalls gerade in der Gegenwart besonders betrüblich, da heutzutage ein Schwein ein kleines Kapital darstellt.

\* Der Seminarlehrer Oberlehrer Rudolf in Oldenburg ist zum 1. Juli d. Js. in den Ruhestand versetzt. An seiner Stelle ist der Kreisinspektors Schulrat Witte in Oldenburg zum außerordentlichen Mitglied des Gemeindefreien Oberschulkollegiums ernannt worden. Der Rektor Rentrup in Oldenburg ist zum Kreisinspektors in Delmenhorst ernannt worden. Ihm ist gestattet, bis zum 1. November d. Js. seinen Dienst von Oldenburg aus wahrzunehmen.

Das Hamsterwesen und unweilen wächst sich hier im Ammerlande allmählich zur Landplage aus. Nicht nur aus der nächsten Umgebung kommen die Leute in unser Land, wo die Schinken trefflich wachsen, sondern selbst aus den entferntesten Industriezentren Westfalens und des Rheinlandes. Wo es sich dabei lediglich um Deckung des eigenen Hausbedarfs handelt, mag man die Hamster begreiflich und entschuldbar finden, entschuldbar zu verwerfen ist sie aber dann, wenn sie zum Preiswucherer benutzt wird, was leider häufig der Fall ist. — Uebrigens „erfreuen“ sich die Hamster in letzter Zeit erhöhter Aufmerksamkeit der Polizei. Namentlich in Dohlt als Eisenbahnstationenpunkt wird scharfe Kontrolle ausgeübt. Hier wurden u. a. vor kurzem einige Fran aus Berlin drei Schinken abgenommen. Uebrigliche Fälle werden auch von anderen Bahnhaltungen gemeldet.

—(h) Bad Zwischenahn. Nun haben wir die Zeit der Wahlen einstweilen hinter uns! Es war ein Abflauen in der Wahlbewegung festzustellen, kann auch nicht ausbleiben, wenn die Wahlen sich betart häufen. Unsere körperschaften in der Gemeinde- und Ortsvereintung sind anders zusammen gestellt, das zeigt ein Bild auf die Liste, im Ortsaussschuß weniger auffällig als in der Gemeindevereintung. „Ne Herr seddt ne's Heiden“ sagt ein plattdeutsches Sprichwort. Da sei nun von vornherein ein Wunsch verzeichnet: Die Sitzungen des Gemeinderats und des Ortsaussschusses sollen „öffentlich“ sein, sind also jedem Gemeindegänger oder Ortsbürger zugänglich. Zur Öffentlichkeit gehört aber auch das vorherige öffentliche Bekanntgeben einer anberaumten Sitzung nebst Angabe der zu verhandelnden Punkte und zwar nicht etwa durch Aushang im Gitterkasten, sondern durch die Presse.

Das möge man in Zukunft tun, dann wird sich ein reger Besuch zu den Sitzungen einstellen und der Presse ist eine durchgreifende Berichterstattung ermöglicht.

—) **Emendorf.** In der Nacht vom 2./3. April sind aus dem Heuerhaufe des Landwirts Rabben in Helle 2 Schinken und 2 Seiten Speck mittels Einbruchs gestohlen worden. Als Täter kommt ein Mann in Frage, der sich bereits am Nachmittag um das Haus geschlichen hat und der wie folgt beschrieben wird: etwa 40 Jahre alt, mittelgroß, bekleidet mit Militärmantel und gelber Klappmütze.

—) **Apfen.** Am 9. ds. Mts. haben die Interessenten für einen Bahnbau Remels-Apen bezw. Augustfeln in Remels eine Aussprache gehabt. Hierüber wird die eventuelle Ausführung der Linie Hohen-Südgeorgsfehn-Stahlwerk-Apen freudig begrüßt werden, umso mehr, da dadurch auch die Kolonie Hauen großen Nutzen haben würde. Die Herren Kaufmann Drh-Augustfeln und Landwirt C. Rallfuhl-Apen sollen bei der Eisenbahn-Direktion die notwendigen Vorbedingungen zu den Vorarbeiten einleiten. Hoffen wir, daß die Ausführung möglich ist!

—) **Augustfeln.** Am 1. Mai wird Frau Wäldenbesitzer Ww. Böls ihre Dampf- und Windmühle wieder in Betrieb setzen. Was diesem Grunde wurden bereits vor einigen Wochen die Umzäunungen der anliegenden Straßen ihrer Baumkrone beschnitten. Die Mühle war ungeschädigt während der ganzen Kriegszeit infolge Einberufung der Söhne von Frau Böls außer Betrieb gesetzt und werden die infolge dessen entstandenen Reparaturen z. B. von Herrn Bauunternehmer Schellen ausgeführt.

—) **Augustfeln.** Das Niedersächsische Landgebiet-Theater (Direktor Konrad Laßon) gibt am Sonntag den 13. April abends 8 Uhr im Saale des Gastwirts Janßen ein einmaliges Schauspiel. Zur Aufführung gelangt die viele Gesangsschläger enthaltene Operette: Die tolle Wädel. Dieses Theaterstück ist die Neuheit dieser Spielzeit und wurde in Berlin, Hamburg, Kassel, Frankfurt überall mit den größten Erfolgen aufgeführt. Die Musik ist gefällige, ins Ohr gehende Weisen, die den Humor des Stückes erhöhen und ausgelassene Lustigkeit erzielen. Nachmittag geht für die Kinder und Schüler das Märchenstück Hündel und Grel in Szene. Auf beide Vorstellungen kann nur empfehlend hingewiesen werden.

—) **Oldenburg, 10. April.** Die Schulen haben hier gestern geschlossen nach vorheriger Zeugnisverteilung. Infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse haben verhältnismäßig viele Kinder das Klassenziel nicht erreicht und konnten nicht versetzt werden. In verschiedenen oberen Klassen der höheren Schulen erreichte kaum die Hälfte der Schüler das Klassenziel. — Hier begann heute der auf drei Tage bemessene Verkauf der vielen Hausgegenstände im großherzoglichen Schloß. Hierzu hatten sich viele Kaufliebhaber eingefunden und es herrschte eine rege Kauflust. Darüber wurden hohe Preise bezahlt. Der Verkauf wird morgen fortgesetzt. — Zu dem heutigen Schmeinemarkt war die Zufuhr bedeutend, doch auch Händler waren in großer Anzahl erschienen. Die Preise für Sechswochenferkel bewegten sich zwischen 100 und 120 Mark. Vom 15. April ab gelten Höchstpreise und zwar zunächst 5 Mark und vom 1. Mai ab 4 Mark für das Pfund Lebendgewicht. — Die hiesigen Truppen werden bis spätestens 1. Mai entlassen sein. Bestehen bleiben nur eine Wirtschaftskompanie und eine Aufstellungskompanie. Der Wirtschaftskompanie werden diejenigen Soldaten angehören, die hellentlos sind. Sie werden bei der Landarbeit beschäftigt, bis sie Arbeit gefunden haben. Die Bezirkskommandos werden erheblich eingeschränkt und die Soldatenräte aufgehoben. Die Bürgerwehr übernimmt den Sicherheitsdienst in der Stadt.

—) **Mittlingen.** Die städtischen Arbeiter sind wegen Verweigerung der von ihnen gestellten Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Vergleichsverhandlungen sind eingeleitet.

—) **Leer.** Der Markt am Mittwoch brachte einen regen Verkehr. 700 Stück Rindvieh fanden zum Verkauf. Viele Händler waren erschienen, doch blieb der Handel flau und ein großer Teil des Viehs un verkauft. Die Preise behaupteten sich. Es bedangen: Bullen 1250—3000 Mk., hochtragende Kühe 2000—2900 Mk., Milchkuhe 1950—2450 Mk., Rinder 900—1700 Mk., Kälber bis 200 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Gerhard Ries in Westerstede.

**Gottesdienstliche Nachrichten.**

Kirche zu Westerstede: Sonntag Palmarrn, April 13, morgens 10 Uhr: Gottesdienst und Konfirmation. Die Kollekte ist für das Erziehungsheim zu Fuß bestimmt. Gründonnerstag: Weidige und Abendmahlsfeier morgens 10 Uhr.

Kirche zu Zwischewohn. Am Sonntag Palmarrn, April 13, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Konfirmation der Mädchen.

Kapitlengemeinde. Sonntag, den 13. April, vormittags 10 Uhr, in Felde Predigt, nachmittags 5 Uhr in Westerstede liturgischer Passionsgottesdienst.

**JEDE SORGE**  
wegen  
**schadhafter Dächer**  
besorgt  
**AMBI, Abt. II K**  
Charlottenburg 9

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Um die aufs höchste gestiegene Kartoffelnot in den Bedarfsbezirken, insbesondere in den Städten, zu lindern, hat die Landeskartoffelstelle zur Bewirtung vermehrter Ablieferung sich entschlossen, für alle Kartoffeln, die im Monat April ds. Js. an die Bezirker der Landeskartoffelstelle zur Ablieferung kommen, außer dem festen Preise von 6,75 Mk. zur Deckung der besonderen Unkosten eine Sondergebühr von 1,25 Mk. für den Zentner zu zahlen. Für Kartoffeln, die im Monate April bereits an die Bezirker abgeliefert sind, wird die Sondergebühr nachträglich gezahlt werden. Für Ablieferungen nach dem 30. April d. Js. gilt wieder der alte Preis von 6,75 Mk.

Oldenburg, den 9. April 1919.  
Landeskartoffelstelle. W i l l m s.

Ämt Westerstede. Westerstede, den 7. April 1919.  
Die Rinde unter dem Pferdebesitze des Landmanns D. Ulen in Westerstede ist erloschen. J. B.: W i l l m s.

**Zwangsvorsteigerung.**

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 30. April 1919, nachmittags 2 Uhr, in der Eisenh'chen Wirtschaft in Deterneslehe veräußert werden das im Grundbuche von Detern, Band III Blatt 93 (eingetragener Eigentümer am 18. Februar 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsormats: Johann Janßen Kraemer und Ehefrau Antjebina geb. Dittes in Deterneslehe) eingetragene Grundstück Anbauerstelle Haus Nr. 10 in Deterneslehe, bestehend aus Wohnhaus mit Scheune, Hausgarten, Hofraum und Wald. Gemartung Detern, Kartenblatt 1, Parzellen 140/49, 50 und 141/51, 1,1576 ha groß, Reinertrag 0,78 Taler, Grundsteuerrollen Nr. 131, Nutzungswert 24 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 143. Kaufsüchtige haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Leer, den 5. März 1919.  
Amtsgericht 3.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Hunte-Emvsanal in Ewerweddenam liegt bei dem Postamt Ewerwedden vom 13. April ab auf 4 Wochen aus. Oldenburg (Großh.), 19. März 1919.  
Ober-Postdirektion.

**Kartoffel-Abnahme**

auf Station Westerstede am Mittwoch den 16. ds. Mts., von morgens 8 bis 12 Uhr, auf Station Söbholt am Mittwoch den 16. ds. Mts., von nachm. 1 bis 4 Uhr, auf Station Linswege am Donnerstag den 17. d. Mts., von morgens 7 bis 11 Uhr, auf Station Eggeloge am Donnerstag den 17. d. Mts., von nachm. 2½ bis 5 Uhr. Da die Not in den Städten groß ist, bitte um Ablieferung. Schmal.

**Apen.**

**Kartoffelabnahme** am Mittwoch den 16. d. Mts., nachm. von 1—4 Uhr, auf Station Apen. Da die Not in den Städten groß, bitte alles abzuliefern, was irgend zu entnehmen ist. Anmeldungen erbitte baldmöglichst.

Gleichzeitig findet auch **Kartoffel-Verteilung** an hiesige Berechtigte statt. Veterinär.

**Edewecht.**

Den Kartoffel-Erzeugern in der Gemeinde zur Nachricht, daß ich für im Monat April abzuliefernde

**Kartoffeln**

den Zentner mit 3 Mark bezahle. Da die Not in den Städten groß ist, bitte ich um schnelle Anmeldung.

**Süd-Edewecht.**

Auf meinem Lande bei Joh. Hantings Hause liegt Gift für Süßner. Diedr. Dreding.

**Immobil-Berkauf.**

Der Rechnungsführer Fr. Paley als Bürre Nachlaßverwalter läßt

**Diensdag den 22. April,** nachmittags 3 Uhr, in Meins Gasthause zu Gohensholt die zu Dirres Nachlaß gehörige, daselbst an der Chaussee belegene

**Landstelle**

bestehend aus dem neuen Wohn- und Wirtschaftshäuser, sowie 8,7720 Hektar — 115 Sch. S. — Garten, Bau-, Weide- und Moorländer, mit Antritt auf Mai u. Jo. bezw. der Ländereien Herbst d. S. im ganzen oder in jeder beliebigen Zusammenstellung geteilt zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsteigen.

G. Koch, Autt.

**Land-Berkauf.**

Rechnungsführer D. Frankem hier selbst beabsichtigt sein an der Chaussee Doholt-Gohensholt belegenes, größtenteils kultiviertes

**Land,**

groß 8,6559 Hektar — 102 Sch. S., mit sofortigem Antritt zu verkaufen.

Das Land, in einer Fläche liegend, eignet sich vorzüglich zur Herrichtung einer Anbauerstelle. Zweiter Verkaufstermin steht an auf

**Diensdag den 22. April,** nachmittags 3½ Uhr, in Meins Gasthause in Gohensholt.

Bei irgend h'nkänlichem Gebot kann in diesem Termin der Zuschlag erfolgen. Westerstede. G. Koch, Autt.

Über Forderungen an den Nachlaß des Landwirts J. S. Schütte in Linswegefeld erbitte ich Rechnungen bis zum 20. April. Schuldner bitte ich zum gleichen Termin Zahlung zu leisten.

Westerstede. G. Koch, Autt.

**Torf-Berkauf.**

Apen. Der Kolonist J. S. Stäbe zu Südgeorgsfehn läßt am

**Montag d. 14. April,** nachmittags 2 Uhr, den

**Torfstich**

von etwa 30 Pfändern auf seinem von Kamer angekauften Kolonat verkaufen. Auch will mein Auftraggeber eine größere Fläche

**Ackerland**

auf mehrere Jahre verpachten lassen. Liebhaber wollen sich in Willems Gasthause in Augustfeln rechtzeitig verammeln.

Jansson, Autt.

**Vorkauf**

eines

**Kolonats.**

Apen. Der Kolonist Gerb Rübzeant in Augustfeln will sein daselbst belegenes

**Kolonat**

bestehend aus dem vor einigen Jahren neu erbauten Wohn- und Wirtschaftshäuser, nebst 5,1884 Hektar Ländereien

öffentlich durch mich verkaufen lassen. Das Kolonat ist zum größten Teil kultiviert und enthält im übrigen noch guten, schwarzen Torf.

Verkaufstermin ist angeetzt auf

**Montag den 14. April,** nachm. 3 Uhr,

in Willems Gasthause (Stahlwerk).

Kaufgeneigte ladet ein

Janßen, Autt.

**Vorkauf**

eines

**Kolonats.**

Apen. Der Landwirt Christian Hoppe in Bargerfehn, als Vormund der minderjähr. Tochter des im Felde gefallenen Wälder Südbener in Augustfeln, läßt am

**Montag den 14. April,** nachm. 3½ Uhr,

in Willems Gasthause zu Augustfeln (Stahlwerk) die seinem Rindbel gehörende

**Kolonatstelle**

von röhlich 5 Hektar Größe zum Verkaufe aufsteigen. Ein weiterer Termin findet nicht statt.

Janßen, Autt.

**Guterhalt. Anzug**

und Reittiefel (neu) Schußlänge 29 cm, zu vertauschen gegen Del oder dergl. Angebote unter Nr. 3250 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Westerstede.**

Über Forderungen an den Nachlaß des Anbauers Joh. Diedr. Hagens zu Neuenland erbitte ich genaue Rechnungen bis zum 20. d. Mts.

Fritz Aohrtmann, Rechnungsführer.

**Auktion**

Der Hausmann Heinrich von Hüfen zu Lohse b. Barzel brachstück dortselbst am

**Mittwoch den 16. d. M.,** vorm. 10½ Uhr anf,



**5-6 Pferde,**

darunter 3 schwere Arbeitspferde 1 tragende Stute, 1 Traber (stotter Gänger), 2 Dreckschmähnen, 10 Eschmähnen, 1 Dogcart,

einige Tausend neue Steine u. etwas Dachziegel, eich. Balken und Bretter (vom Abbruch stammend) und sonstige hier nicht genannte Gegenstände durch mich zu verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Carl Hagens, Auktionator, Oldenburg, Langestr. 33.

Nachdemwacht 2. Zu verkaufen ein

**Marsch-Schaf**

mit drei Lämmern.

Joh. Lüors.

Nachdemwacht 1. Zu verkaufen eine

**Quone,**

Anfang Mai kalbend.

Diedr. Vohmüller.

Zu verkaufen:

**Wäderwagen und Federwagen.**

Fritz Bange, Osholt.

Sobald mehrere Zentner gute

**Seegrüben**

abzugeben, Zentner 3 Mark. Hausm R. D. Schwengels, Eggeloge.

Fortzugs halber habe ich noch ein Quantum

**Spaten**

abzugeben. Joh. Germs Ww., Westerstede.

Abhanden gekommen ein Fahrrad, hinten Federbremsen, vorne Nummi. Auskunftgeber gute Belohnung. Janßen, Groß-Sander, Dhr.

**Westerlooy.**

Gelbe

**Victoria-Erbfen**

nur gegen Saalkarte abzugeben. Verh. Danken.

**Eier**

kauf zu hohen Preisen

J. D. Stubben Nachf. Halbel.

**Besichtigung**  
 am Orte Westfede, an 2 ver-  
 schiedenen Straßen hiesig, in gut  
 Bauweise, mit 1 St. u. 1 groß-  
 schenem Obst- u. Gemüsegarten,  
 entz. 2 ger. Wohnzim. mer, 1 groß-  
 schlafliche, Keller, Kell.,  
 Küche, Waschküche und Zierene,  
 Gas- und Elektricität-Anlage,  
 Schmelzer, Zierene u. Silbererfall,  
 sowie großen Bodenraum, ist zum  
 Herbst ds. Js. gegen eine kleine  
 Anzahl zu verkaufen oder zu  
 verpachten.  
 Offerten unter Nr. 3460 an  
 die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Auktion**  
 Der Kaufmann J. D.  
 Harns in Westfede  
 kauft am  
**Mittwoch, 23. April,**  
 nachmittags 2 Uhr anfangend,  
 in und bei seinem Geschäfts-  
 stube wegen Aufgabe seines  
 Geschäftes öffentlich meistbietend  
 auf Zahlungsfrist durch mich  
 verkaufen:  
 4 Körbe Ständbienen  
 (Zuder dafür ist bestellt),  
 1 Dugend keere Bienen-  
 fische, 1 Mobilhof (Rafen),  
 3 neue Nähmaschinen,  
 3 gebrauchte do., 2 voll-  
 ständige Betten, 1 ge-  
 rader Stuhl, 1 Stuhlen-  
 stisch, 1 Kommode, 1 Wand-  
 schrank, 1 Dugend verschiedene  
 Stühle, 1 Tellerborte, 1  
 Reole mit Schubladen, 5  
 Garderoben-Ständer, 2/3  
 Tisch Fensterrahmen, einige  
 Türhaken, 1 große Haus-  
 wär, 1 kleine do., 1 Stein-  
 Schweine-Futtertrug, 10  
 verschiedene Risten und  
 Kästen, ferner diverse Por-  
 zellan-Gegenstände, als: mehr-  
 verschiedene, Kaffee- und  
 Teezettel, Kammern und  
 Schüsseln;  
 ferner: verzichtene

**Manufakturwaren,**  
 wie  
 etwas Rohstoff, Kofstüm-  
 und Zwischensätze, Schür-  
 zen, Hüte und Mützen etc.,  
 sowie verschiedene hier nicht  
 genannte Gegenstände.  
 Ferner kommen mit zum Verkauf  
 1 Sofa, 2 Sessel (wie neu),  
 4 Stühle, 1 Sparherd, 2  
 kleinere Schweine-Futter-  
 trüge, verschiedene Ton-  
 röhren, 12 Zmtr. weit, 1  
 großer Stubenofen, sowie  
 eine Partie Fußbodenfliesen.  
 Kaufinteressenten laden sich, ein  
**3. Freitag,**  
 Rechnungssteller und Autt.  
 Habe ja. 10 bis 12 Ladungen  
 prima

**Stalldünger**  
 abzugeben. Sofort lieferbar.  
 Fr. Hillmann, Schmiedestraße  
 Solzwarden

**Torfarbeiter!!**  
 Für das D. Windberg'sche  
 Moor in Schwaneburg, Station  
 Friesenheide werden etwa  
**30 Torfarbeiter**  
 wegen hohen Akkordlohn gesucht.  
 Bei mittlerer Leistung wird min-  
 destens täglich Mk. 20,-  
 garantiert. Anmeldungen nimmt  
 Alfried Hagemann, Wohn-  
 stadt Schwaneburg, am  
 Arbeitsnachweis  
 zwischen

Verloren in West-  
 fede ober: auf dem  
 Wege von Westfede nach Moos-  
 burg eine goldene Damenur mit  
 Kette. Gegen gute Belohnung  
 abzugeben in der Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.  
 Zu verkaufen ein Paar starke  
**Schnürschuhe,**  
 passend für Arbeiter (Nr. 44).  
 Hiesig Westfede  
 Zur Lampen, alle Strümpfe,  
 Hose- und Kaninchen- zahl-  
 reiche Preise.  
 Julius Hoffmann.

Vin kaufen Abnehmer für  
**Brennholz,**  
 Eiche, Buche und Birke,  
 auf 25/30 Zentimeter gekürzt.  
 Bitte Kleinhaut. Frei Waggon.  
 Strohhausen (Hofeld).  
 Carl Müller,  
 Holz, Baumaterialien u. Kohlen.

Übernahme sämtliche  
**Dacharbeiten**  
 in Dachplannen, Schiefer u. Papp-  
 für Neubauten, Reparaturen und  
 Umdeckungen.  
 Weiße besonders auf die Papp-  
 dächer hin, da dieselben wegen  
 Mangels an Teer in den Kriegs-  
 jahren sehr selten sind.  
 Joh. Rudolph, Dachdecker,  
 Halstrup.

**Kaufe**  
 ständig  
**Bruteier**  
 von weißen Gänzen. Zahl-  
 Mk. 2.50.  
 Ferd. Weier, Zwischenahn.

Suche einige konstruierte  
 Hilfsräder in eisernen  
 fälligen Familien unter-  
 zubringen, leicht und schlicht.  
 Zuschriften erbeten an E. Hoyer  
 Wülbers, Bremen, Delmeje, 88.

**Saathafer**  
 kann abgeholt werden.  
 Wallrohs.  
 Empfehle  
**Dr. Oetkers**  
 schwarzen Tee  
 deutscher Herkunft.  
 Aromatisch, bekömmlich, ausgiebig  
 Theodor Hagemann,  
 Bork.

Feinster  
**gebr. Kaffee**  
 empfiehlt A. Dickmann.  
 Nun Kefrübenjamen  
 (Eckendorfer, gelb u. rot),  
 (Lubstrup u. Mammuth),  
 Stedrübenjamen  
 (Wilhelmsburger),  
 Kufhloß  
 (blauer Dickstrunk),  
 Wurzel  
 (halblange, rote),  
 Wurzel  
 (gelbe, grünköpfige)  
 ist wieder vorrätig bei  
**Ike Baumann.**

Kügelrot,  
 Schergerb,  
 Schwarze Erde,  
 Kalkgips,  
 Kaiblaar  
 empfiehlt A. Dickmann.

**Wer**  
 an einem in diesen Tagen be-  
 ginnenden Kursus für Kraft-  
 fahrer teilnehmen will, wolle sich  
 möglichst sofort melden.  
**Richard Müller,**  
 behörl. aner. Kraftfahrlehrer.

Für die Firma Fr. Halbach Akt.-Ges. Leze werde  
 ich freiwillig öffentlich auf Abbruch verkaufen: das zu  
 Nordgeorgsfehn belegene

**Sabrikgebäude**  
 in welchem seither die Fabrikation von Zorffiren betrieben  
 wurde, ferner die  
**Sabrik-Einrichtung**  
 bestehend aus 1 Reihwolf, 2 Zorffirenpressen, Trans-  
 missionen, Riemscheiben usw.  
 Sodann kommen zum Verkauf: 1 Zorffire, 20 große  
 Kreiten, 50 kleine Kreiten, 30 Rarren, 25 Schloren,  
 20 Suter, 10 Jager, 16 hölzerne und 3 eiserne  
 Schanzen, 9 Spaten, 4 Spitzer, 3 Sägen, 6 Beile  
 3 Laternen, 10 leere Tonnen, 6 Wassertruben, 1  
 Pferdeklappe, 4 Stege, 1 Füllschütte, 1 Schrant, 9  
 Stühle, 1 Stubenofen, 10 Bänke, 5 Arbeiterische,  
 verschiedene Bestellen, plm. 1600 Meter Feld-  
 bahngleise, 65 Zentim. Spurweite, 5 Torfwagen,  
 mehrere tausend Rilo Draht in Ringen und  
 was sonst vorhanden ist.  
 Verkaufstermin ist angelegt auf  
**Dienstag, 15 April d. J., nachm. 2 Uhr,**  
 in dem Sabrikgebäude zu Nordgeorgsfehn.  
 Die Verkaufsgegenstände können 2 Stunden vor dem  
 Termin besichtigt werden.  
 Beibe.  
 Heimaun,  
 Behr. öff. Auktionator.

Wir suchen bei sofortiger Abnahme gute  
**Schafslämmer**  
 und event. tragende  
 Schafe und Schafe mit Lämmern  
 anzukaufen und bitten um Angebot.  
 Gebr. Polak.

**Im Vertrauen**  
 auf die tausendfach erprobte Wirkung, selbst wenn  
 schon vieles andere ohne Erfolg angewandt, nehmen  
 Frauen bei Monatsbeschwerden die nebenstehenden  
 echten Frauenzotten, "Fesber" destill. ex Cinnam-  
 omi Alcoh. Cariphyl. Fol. mellis, a. Kofee Mk 5,  
 Duat. extrakt Mk 7.50, bei sehr hartnäckigen Be-  
 schwerden Doppelzotten-Mark Mk 12.50. Bedeutend  
 erhöhte Wirkung wird erzielt durch gleichzeitigen  
 Gebrauch v. "Fesber-Tee" Pak. Mk 2.50. Warnung  
 vor Nachahmungen. Versand nach auswärts gegen  
 Nachnahme oder vorberigt Einzahlung des Betrages.  
 Medizinisches Verbandshaus Bremen 317,  
 Postfach 225.

**Stedrüben**  
 erstklassige Ware, gezinnert und fuderweise werden jeden  
 nachmittags Montag, Mittwoch, Freitag in der Dars  
 Edewecht abgegeben.  
 Dr. Otto Bartels, Süd-Edewecht,

**Dentist Schmidt**  
 Oldenburg,  
 Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.  
 Atelier für moderne Zahnheil-  
 und Ersatzkünde.  
 Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,  
 Sonntags von 9-12 Uhr.

**Zmler-Berein für das Ammerland.**  
**Bienenzucker-Ausgabe**  
 beim Kaufmann Ahleischs hier selbst vom 12. d. M.  
 ab gegen Barzahlung. Preis 1.20 Mk. das Kilogr.  
 Säcke oder Beutel sind mitzubringen.  
 Jeder Zukümpfänger ist ohne weiteres zur  
 Honig- und Wachsabgabe an die Vereinskassensammelstelle  
 im Herbst d. J. verpflichtet. Die Wachs Erzeugnisse  
 sind sämtlich, Honig in Mengen von mindestens 2 Pfd.  
 für jeden Standort zu liefern. Zmler, welche im  
 vergangenen Jahre keinen Honig lieferten, müssen dies  
 nach beschaffter diesjähriger Honigernte mit nachholen.  
 Der Vorstand.

**Altes Eisen**  
 kauft Julius Hoffmann.  
 Kaufe  
**Bruteier**  
 von weißen Gänzen,  
 Abnahme jeden Tag  
**J. H. Lamken,**  
 Apen.

**Tanger Mühle.**  
 Das bestellte  
**Saat-Getreide,**  
 Weizen und Gerste,  
 kann abgeholt werden.  
 Feldkamp.

**Küchenschürze**  
 per St. Mk. 5.80, drei St. Mk. 16.75  
**Frauenwirkstoffschürze**  
 eleg., per St. Mk. 9.50, drei St. 27.50  
**Damenhausschürze**  
 sehr elegant Mk. 13.-, drei St. 37.75  
**Männerschürze**  
 per Stück 8.25, drei Stück 18.-  
 August Rüttig, Deffau, S. 101  
 Akt. Textilwaren und Bekleidg.  
 Vertreter an allen Orten gesucht.

**Zür Installateure!**  
 Prima gummi-isolierte  
**Kupfer-Isolierung**  
 in großen Mengen sofort lieferbar.  
**Richard Müller.**  
 Habe bei  
**Herrn J. H. Eilers, Apen,**  
 und  
**Frau Ww. Deetjen, Tange**  
 eine Niederlage von  
**Schwarz- u. Graubrot**  
 Dampfbackerei  
**E. Berlinius,**  
 Augustfehn

Reiner  
**Kautabak**  
 Rolle 1.25 Mark Versand von  
 10 Rollen an, bei 50 Rollen a  
 1.20 Mark gegen Nachnahme.  
 W. Bohn, Hamburg 36,  
 Schillerstr. 158

**Samen**  
 in bekannter guter Qualität  
 empfiehlt zu amtlichen Preisen  
**Aug. Lamken,**  
 Baumgärten, Gieselhorst,  
 Fenzrus 232.

**Elektromotore**  
 in allen gangbaren PS. in Kupfer  
 und Aluminium zu mäßigen  
 Preisen sofort lieferbar.  
**Richard Müller**

**Bumpen**  
 und  
**Tränkenlagen**  
 liefert  
**Julius Mayer.**  
 Ratten und Mäuse  
 vertilgt sofort bei Anwendung  
 von "Mäusefort" (1.75 Mark),  
 "Rattenfort" (2.- Mk.), 1 Ab-  
 theiler für 20 qm ausreicht. Für  
 Porto und Verpackung 50 Pfa.  
 Unschädlich für andere Tiere.  
 Zahlreiche Anerkenn. Zu best.  
 durch Joseph Groß Oldenburg,  
 Schloßplatz 24. Postfachkonto  
 Hannover 15877.

**Fritz Ahrens**  
 Bad Zwischenahn,  
 Bangestraße,  
**Zahnklinik-Geheim.**  
 Elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
 Ortsneubau,  
 Transformatorstationen.  
 Spezialität:  
 Elektromotorische Antriebe.  
 Motoren aller Art und Größe in  
 allen Ausführungen stets lieferbar.  
 Beleuchtungskörper,  
 Koch- und Heizapparate.  
 Kopfanstriche zu jeder Zeit.  
 Das  
 = Klempner-Gehäck =  
 meines Vaters F. Ahrens wird  
 in vollem Umfange beibehalten.

**Zahnleidende**  
 Zähne werden unter  
 Garant.naturgetreu  
 eingesetzt. **Pfomben**  
 in Gold, Porzellan, Amal-  
 gen etc. — Fast  
 schmerzlos  
 Zahnziehen mittels  
 lokaler Anästhesie, Nerven-  
 töten, Zahnreinigen  
 etc. — Sprechstunden  
 täglich 8-1 u. 2-7  
 Uhr, auch Sonntags.  
**A. Loewenstein,**  
 Zahnarzt,  
 Oldenburg i. Gr.  
 Bahnhofstr. 15, 1.  
 Eingang Rosenstr.  
 in alternativer  
 Nähe d. Bahnhofs  
 Telephone Nr. 1456.

**Süd-Edewecht**  
 Zur bevorstehenden Saison  
 empfehle in großer Auswahl  
**Damen- und**  
**Kinderhüte**  
 — garniert und ungarziert. —  
 Großer Posten  
 Hüte, sowie Bänder  
 und Blumen  
 noch zu sehr billigen Preisen  
 vorrätig.  
**Ww. A. Snoek.**

Kaufe jedes Quantum  
**Eier**  
 u. zahle hohe Preise.  
**J. H. Lamken,**  
 Apen.

**Schalotten und**  
**große Bohnen**  
 zum Pflanzen bei  
**Theodor Ahlrichs.**

**Dr. W. Braunsgeroff'schaft**  
 "Ammerland",  
 c. G. m. b. H.,  
**Zwischenahn.**

Am Montag den 14. d. Mts.,  
 morgens von 9 Uhr ab an,  
 kommen bestellte  
**Saatgerste u. Weizen**  
 zur Verteilung.  
 Der Vorstand.

**Reparaturen**

an Nähmaschinen können jetzt prompt ausgeführt werden.

**J. Bücking.**



Mod. Wanduhren in guten Stücken in jeder Dimension **Paul v. Seggern**

**Ranter- u. Zimmerer-Zwangslager für das Amt Bekkerheide.**

Am Dienstag den 15. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr.

**Versammlung**

in Zwischenbahn im Schönhof Hotel, D. Schlitt. Tagesordnung wird per Postkarte mitgeteilt. Der Obermeister.

**Ihorst.**

Die Einwohner von Besterley, Jhausen und Ihorst werden gebeten, zu einer

**Versammlung**

am Sonntag den 13. April, nachm. 5 Uhr, in Haffelbers Gasthof zu erscheinen Zweck: Besprechung über die projektierte Eisenbahnlinie Nemels Jhausen, Ihorst, Besterley, Ocholt Diehr, Harms, Bestkr.vorst.



**Turnverein Apen.**

**Versammlung**

am Sonnabend den 12. April, nachmittags 8 1/2 Uhr, im Wartesaal zu Apen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Gavourturner-Funde,
2. Festsetzung neuer Beiträge,
3. Wiederbeginn regelmäßiger Turnübungen,
4. Aufnahme neuer Mitglieder,
5. Verschließendes.

Wegen der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

**Halsbek.**

Sonntag den 13. April:

**Großer Ball**

Eintritt 1,50 Mark, wofür freier Tanz, wozu freundlich einladet

**W. Grünjes.**

**Linswege.**

Am 2. Oftertag, d. 21. April Großer

**Ofterball.**

Eintritt 1,50 Mk., wofür freier Tanz, — Anfang 6 Uhr. Es ladet freunbl. ein

**G. Samjediers.**



**Spielplan**

für Sonnabend den 12. April, abends 7 1/2 Uhr, Sonntag den 13. April, abends 7 1/2 Uhr.

**Der Weg ins Freie**

Drama in 5 Akten von Richard Döwbal. Hauptdarsteller: Bernd Aldor.

**Wo ist denn's Kind?**

Filmchwank in 2 Akten. Verfasst von Fr. Binzel. In der Hauptrolle: Anna Müller-Linke.

**Das Waldmädchen.**

Eine Schmugglergeschichte.

**Aus dem lieblichen Nordtirol.**

Naturaufnahme.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:

**Familien- u. Kinder-Vorstellung**

Preise der Plätze: Sperrplatz 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk. Nachmittags Kinder halbe Preise.

**Für Eier**

sahlen wir höchste Preise u. bitten um Anlieferung

- D. Janßen } Hotel.
- G. Kuhlmann } Hotel.
- J. W. Bronhards } Auguststehn.
- W. D. D. } Auguststehn.
- J. H. Struß } Auguststehn.

**Theater in Auguststehn**

im Saale des Gasthauses Jansson.

**Gastspiel**

**des niederländischen Landgebiets-Theaters**

Direktion: Konrad Labjon, Leer (Nistr.)

Sonntag den 13. April, abends 8 Uhr:

Eigene Ausstattung! Kolossaler Lachersitz! Mit großem Erfolge überall aufgeführt.

8 Gesangsschlager! Operetten-Neuheit!

**Die tollen Mädels.**

Operettenchwank in 4 Akten von Wilhelm Wilhelm. Musik von Kurt Baum und Ernst Werelmann. Spielleitung: Fritz Fischer.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrplatz (num. Platz) 2 Mk., 1. Parkett 1,50 Mk. — In der Abendkasse: Sperrplatz 2,25 Mk., 1. Parkett 1,50 Mk. — Vorverkaufsstelle im Lokale b. Hrn. Janßen.

Nachmittags 4 Uhr:

**Schüler- und Kinder-Vorstellung**

zu kleinen Preisen.

Hänsel und Gretel, Märchenkomödie in 4 Akten nach dem Grimm'schen Märchen ogleichen Inhalts unter Verwertung der Humperding'schen Opernmelodien von Sophie Hennings. Spielleitung: Direktor Labjon.

Preise der Plätze: Sperrplatz (num. Platz) 80 Pf., 1. Parkett 60 Pf. Karten für diese Vorstellung sind nur an der Theaterkasse zu haben. Die Direktion.

**Apen. „Gasthof zur Traube“.**

Am Sonntag den 13. April:

**BALL,**

wozu freundlich einladet M. C. Dirks. Anfang 6 Uhr.

**Landw. Bezugs-Genoss. Hollwege.**

Vuf Lager

**Seradella.**

Der Vorstand.

**Belle.**

Am Sonntag den 13. ds. Mts.:

**Ball.**

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz. Es ladet freundlich ein G. Waachtendorf.

**Wosterloy.**

Am 2. Oftertage (21. April),

**Großer Ball**

Anfang 6 Uhr. Eintritt 1,50 Mark, wofür freier Tanz. Hierzu ladet freundlich ein Fr. Gubr

**Hüllstede.**

Am Sonntag den 13. April:

**Großer Ball**

Anfang 5 Uhr. Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz. Es ladet freundlich ein G. Hantemann.

**Edeweck**

Am Sonntag den 27. April

**Ball**

wozu freundlich einladet G. J. Brunten.

**Rostrup.**

Sonntag den 13. d. M.:

**Großer Ball**

unter Mitwirkung des :: Gemischten Chors :: wozu freundlich einladet Fritz zu Klampen.

**Besterleefeld**

Für die vielen Beweile herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verluste unseres lieben Enkels, allen denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, ihm das letzte Geleit gaben und besonders Herrn Pastor Baerlmann für seine tröstlichen Worte am Grabe unsern tiefgefühlten, innigsten Dank Carl Harms und Jean, nebst Großmutter u. Geschwistern

Statt Karten!

Als Verlobte empfehlen sich: Mathilde Siems Willy Heuer

Besterleefeld, Gesebeck, a. J. Oldenburg, s. J. Oldenburg, 11. April 1919.

**Garnholt.**

Mit dem 15. April werde ich mich hier in der alten Schmiede als

**Schuhmacher**

niederlassen. Indem ich prompte und reelle Arbeit verspreche, bitte ich die geehrten Einwohner von Garnholt und Umgegend um gütigen Zuspruch.

Sochtungsvoll

**Gerh. Gerdes.**

**Eier**

kauft jedes Quantum

und bietet um Offerte nebst Angabe der wöchentlichen Liefermenge

**Cölnner Eier-Centrale G. m. b. H.**

Cöln a. Rh., Poststraße 26. Telef. A. 8652, 8653, 8654.

Zu dieser Firma sind sämtliche Kölnner Eier-Großhändler vereinigt

Telegr.-Adresse: Eiercentrale Cöln.

**Edw. Bezugsge nossen sch. Besterleede**

e. G. m. b. H., Besterleede.

**Bilanz am 31. Dezember 1918.**

Aktiva.		Passiva.	
1. Kassenbestand . . .	472,81	1. Schulden . . .	2851,95
2. Forderungen . . .	4941,37	2. Geschäftsguthaben der Genossen . . .	1540,—
3. Inventar . . .	150,—	3. Referenzfonds . . .	312,74
4. Geschäftsguthaben Konte . . .	200,—	4. Betriebsrücklage . . .	600,—
		5. Reingewinn . . .	659,49
	5764,18		5764,18

Zahl der Genossen am 1. Januar 1918: 132. Zugang: 102. Abgang: —. Mitgliederbestand am 31. Dezbr. 1918: 234.

Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich vermehrt um Mk. 230,—. Die Haffsumme um Mk. 40.800,—.

Gesamthaffsumme der Genossen am 31. 12. 18: Mk. 93.600,—.

W. Meyer. K. Schönl. Fr. Jitze.

Statt besonderer Mitteilung!

Die Verlobung meiner Tochter Meta mit dem Landwirt Herrn Dieblich zur Loye, Querenheide, setze ich hierdurch ergebenst an.

**Meta Helmers Dieblich zur Loye**

Verlobte.

Ww. Joh. Helmers, geb. Bije

Heidkampesfeld, Querenheide, s. J. Zwischenerheide, April 1919.



Cherner Moor, den 9 April 1919.

Statt Ansfage!

Heute morgen um 8 Uhr entschlief an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater, der Ve t e r a n

**J. D. Meirose**

in seinem 77. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Ansfage Wilhelm Meirose u. Frau geb. Jitze nebst Angehörigen.

Beerabigung am Montag den 14. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, um 2 Uhr Trauerandacht im Hause.

# Der Ammerländer

(Zweites Blatt Nr. 5.)

Preis fürs Vierteljahr frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Man abonniert bei allen Postämtern (oder Landbriefträgern) und in der Expedition. — Anzeigenpreis für die einseitige Zeile (oder deren Raum) für Inserenten aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigen-Einnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größerer Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Annoncen-Ordnungen durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverrichten bei Ausgabe von Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird nicht übernommen.

Nr. 87.

Westerstede, Sonnaabend den 12. April 1919.

59. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Was kosten uns die Streiftage?

Rund 16 Milliarden Verlust an Nationalvermögen. In einer aufsehenerregenden Kundgebung über die Verluste durch die Streiftage der letzten Zeit wird betont, daß infolge der Streifkämpfe der Wert des deutschen Geldes im Ausland von Stunde zu Stunde sinkt. In Dänemark haben 112 Mark deutschen Geldes nur noch den Wert von 83,25 Kronen, in Stockholm den Wert von 31,50 Kronen. In der Schweiz, wo vor wenigen Tagen noch für einen Kaufpreis von 80 Mark 197,50 Mark bezahlt worden sind, müssen heute für diesen Betrag bereits 234 Mark bezahlt werden.

Das deutsche Geld ist auf rund 25 % seines Wertes gesunken. In diesen Streiftagen beträgt der Kursverlust pro 80 Mark 26,50 Mark. In Deutschland haben wir jetzt etwa 25 Milliarden Mark Papiergeld im Verkehr. Auf 80 Mark haben wir in wenigen Tagen 36,50 Mark an Wert verloren, also auf 100 Mark 45,73 Mark. Gemeines an dem Stand vieler Geldes in der Schweiz, haben wir also durch die furchtbare Verwertung unserer Wirtschaft durch das Generalfreizeug, in das unsere Arbeiterschaft jeden Tag von neuem schreit, in wenigen Tagen 15 913 750 000 Mark verloren.

Das muß zum Zusammenbruch führen. Die Lebensmittelpreise werden uns umgehende steigen, wenn das so fort geht. Was wir vor zehn Tagen in der Schweiz an Lebensmitteln noch für 100 Mark bekommen haben, müssen wir heute schon mit 145,73 Mark bezahlen.

### Giechhorn entlarvt!

1871 Lote im Berliner Bürgerkrieg.

Wie ein Hinterlistigenroman liebt sich der Bericht über die letzte Sitzung des Untersuchungsausschusses der Preussischen Landesparlamentarier, der feststellen sollte, wer schuld war an den Januar-Unruhen in Berlin. Die Untersuchung hat den früheren Berliner Polizeipräsidenten Giechhorn ungeheuer belastet.

Nun werden Unterschlagung, verführter Kassenraub und andere Dinge vorgebracht, die genöthigt nicht zu den Blüthenzeiten eines Polizeipräsidenten zu gehören pflegen. Namens des Untersuchungsausschusses berichtet nämlich Regierungsrat Dops:

Die von Giechhorn angeordnete Sicherheitswehr habe in den Polizeipräsidenten und im Polizeipräsidenten überhand genommen. Aber diese Bundesverfassung darf keinen Vorzug. Giechhorn selbst hat in einem Jahr 1100 Mark, in einem anderen Jahr 1625 für sich veräußert unter der Hand. Unter den verschwindenden Geldern befinden sich auch 147 000 Lei rumänischen Geldes, die bei Offizieren beschlagnahmt wurden und seitdem spurlos verschwunden sind.

Giechhorn hat den revolutionären Obsten und anderen unabhängigen Organisationen die Wohnungslisten der Schutzmannschaft ausverleihen, und die Schutzleute, die sich

der Unabhängigenpolitik nicht gefügt haben, sind seitdem nicht nur persönlich, sondern auch in ihren Familien in der brutalsten Weise terrorisiert worden. Vom Magistrat Berlin hat Giechhorn viele Zehner feinsten Auswagemehls erpreßt, um davon Lotten für seine Lebewaage backen zu lassen. Die Sammlung und Ausstellung von Waffen hat Giechhorn bereits am 11. November 1918 begonnen. Allein von der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik sind Waffen im Werte von 400 000 Mark erpreßt worden.

Giechhorn hat ferner unter Vermeidung eines Sauerstoffgehaltes versucht, die Hauptkräfte des Polizeipräsidenten zu berauben, der Verlust ist ihm aber nicht gelangt. Im Polizeipräsidenten wurde in den von Giechhorn und seinen Trabanten besetzten Kammern eine Notizpresse gefunden, die zur Vermeidung festgesetzt war.

Nach Anhörung dieser Anlagen gab der Minister des Innern seine eine Übersicht über die Januarunruhen, die planmäßig organisiert gewesen seien.

Niedererschmetternd wirkte die Mitteilung, daß 1371 Menschenleben den Januar- und Märzunruhen zum Opfer gefallen seien, darunter fast ein Zehntel Soldaten.

Die Veränderungen in den von Aufständischen besetzten Gebäuden waren sehr groß. An der Verteilung dieser Gebäude haben Russen und Frauen in hervorragender Weise mitgewirkt. So hat eine mitverhaftete Frau Feinbrun aus Neufölln im Erker des Vornarrisgebäudes ein Maschinengewehr bedient, durch dessen Kugeln mehrere Regierungssoldaten gefallen sind. Diese Mitteilungen werden in der Öffentlichkeit keinen geringeren Eindruck machen als in der Sitzung des Ausschusses.

### Regierungstruppen in Magdeburg.

Vollständige Arbeitsruhe.

In allen großen Betrieben Magdeburgs ruht seit Dienstag die Arbeit. In der Nacht auf Mittwoch kam es mehrfach zu Zusammenstößen. Ein heftiges Gefecht entbrannte sich um das Haus der Volkshütte, auch an der Hauptpost und an anderen Stellen gab es Schießereien. Tote und Verwundete blieben überall zurück.

Mittwoch früh 5 Uhr begann der Sturmschiff der vom Reichsheermeister Kommando entsandten Truppen. Erklärlicher Widerstand ist ihnen nicht entgegengetreten worden, obwohl es mehrfach zu Schießereien kam. Die Regierungstruppen sind bis ins Zentrum vorgekommen. Sie haben den Dampfplatz gestäubert und die Hauptstraßen besetzt. Unter ihrem Schuss ist der Verkehr der Straßenbahn wieder aufgenommen worden.

Die Magdeburger Garnison bestand bisher aus dem Wachregiment, einer Art Sicherheitswehr, aus Reitern des Regiments 26 und ungefähr 1000 aktiven Unteroffizieren. Das Wachregiment verhielt sich sehr zweifelhaft.

### Politik des Generalfreizeugs in Braunschweig.

Auf Befehl des Aktionsausschusses, des Vertriebsausschusses und der Vertrauensmänner der Arbeiter ist Mittwoch vormittags die revolutionäre Arbeiterschaft Braunschweigs in den politischen Generalfreizeug einmündet. Es ist, wie es im Aufzug heißt, den Kampf gegen den

Kapitalismus und den Militarismus und die Rettung der Revolution.

Sämtliche öffentlichen Lokale, bis auf die Lebensmittelgeschäfte, sind geschlossen zu halten. Nach 8 Uhr abends darf niemand mehr ohne Ausweis des revolutionären Aktionsausschusses auf der Straße sein, ausgenommen Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich auf dem Weg zum Arbeitsplatz befinden. Auch der Eisenbahnverkehr ist vollständig eingestellt.

### Lage in den Kohlenbaugebieten.

Wie von authentischer Seite festgelegt wird, sind die aus dem Ruhrrevier während der letzten Tage gemeldeten Streiklisten insgesamt und im einzelnen um ein Erhebliches über den wirklichen Bestand der Ausständigen hinausgegangen. Alle nicht amtlichen Nachrichten über die Zahl der im Ruhrrevier Streikenden sind mit größter Vorsicht entgegenzunehmen. Wie der Bergbauverein berichtet, haben auf dem Streik betroffenen Becken 42 829 Mann gearbeitet. Außerdem arbeiteten auf Becken, die überhaupt nicht vom Ausstand betroffen sind, 16 177 Mann.

### Verstärkter Belagerungszustand.

Seit Dienstag nachmittag ist über Essen Stadt und Land der verstärkte Belagerungszustand verhängt worden. Beim Einzug der Regierungstruppen kam es infolge des Versuches, einen Bagagewagen zu plündern, zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Zivilisten, wobei durch Handgranaten zwei Zivilisten getötet und mehrere verwundet wurden.

Die Düsseldorf Arbeiterkassette hat sich in geheimer Abstimmung in den einzelnen Betrieben mit überwiegender Mehrheit für Fortsetzung des politischen Generalfreizeugs entschieden. Sämtliche Arbeiter des städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes haben ebenfalls die Arbeit eingestellt. Dienstag wurde über Düsseldorf der verstärkte Belagerungszustand verhängt.

### Sächsischer Bergarbeiter ebenfalls in Ausstand.

Seit Dienstag nachmittag sind die Bergarbeiter des Lugau-Ober-Sachsenreviers ausständig. Die Streikenden haben zehn Forderungen aufgestellt und verlangen unter anderem die Einführung der sechsstündigen Schichtarbeit, völlige Auszahlung der Entschädigungssumme, Beseitigung der bestehenden Regierung, sozialistische Führung der Bergwerke durch Einsetzung der Betriebsräte, sofortige Beseitigung von reichlichen und billigen Lebensmitteln, Bezahlung aller Streikschäden. Im Falle des Versagens des alten Bergarbeiterverbandes soll eine sächsische Bergarbeiterunion gegründet werden. Ein Übergreifen der Ausstandsbeziehung auf Weidau ist zu befürchten.

### Französische Kriegsgesandte gegen Streikende.

Der französische Kommandierende im Saarrevier gibt bekannt, daß seinen Befehlen zur Arbeitsaufnahme nicht nachgekommen sei, wurde eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Von den Verhafteten wurden 21 vor das Kriegsgericht gestellt und zu Strafen von 2 bis 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen wurden in das rechtsrheinische Gebiet durch Eisenbahntransport abgehoben.

## Zwischen Haß und Liebe.

Roman von Eric Ebenstein.

(Nachdruck verboten.)

Das war draußen am Friedhof, als man den Sarg in das Grab gelockt hatte und Frau von Giechhorn mit starrer Hand als erste die irdischen drei Schollen Erde in die Grube warf. Schwandem wollte sie die Schaufel dann an May Malenka weitergeben. Da aber trat Fräulein von Buchlau, die mit ihrem Bruder knapp hinter den beiden Damen stand, rasch vor, nahm sie ihr aus der Hand und warf die Erdschollen als zweite in das Grab. Und dabei streifte ein Blick tödlichen Hasses die von ihr verdrängte Sägerin.

Demerke es Man Malenka? Wahrscheinlich nicht. Der dicke schwarze Schleier war nun zurückgeschlagen und zeigte ein zwar vermeintes, aber ungarbar liebliches Gesicht mit rötlichbraunem, lockigem Haar und seelenvollen blauen Augen.

Fräulein von Buchlau gab die Schaufel nicht weiter, sondern ließ sie auf den Erdboden niedergleiten, von wo sie May mit einem sanften Aufblick fächigen Staunens aufnahm, um ihrerseits dem Toten die letzte Liebespflicht zu erweisen.

Dann zog sie den Schleier wieder vor, nahm Frau von Giechhorn's Arm und führte die unglückliche Mutter unter leise gestützten Frostworten hinweg. Aber Weigner folgte den beiden unbemerkt.

### 4. Kapitel.

Wochen waren vergangen, ohne daß irgendein Lichtstrahl in die Giftmordaffäre gefallen wäre.

Bei der Polizei hielt man an dem Gedanken fest, es wäre sich nur um die Tat eines Menschen handeln, der Vordemänner beiseite wollte. Und alle, die dabei in Betracht kommen konnten, wurden insgeheim beobachtet. Man erforchte ihr Privatleben, ihre Vergangenheit. Dann ergab sich natürlich bei vielen völlige Steinigung von jedem Verdacht. Aber einigen aber blieb die dunkle

Wolke unaufgeklärter Lasten schweben, und diese Unglücklichen erlitten bald mit Schrecken, daß irgendein geheimnisvolles Auge ihnen ihrer Schritte belauerte.

Im Auswärtigen Amt war man dagegen überzeugt, daß nur ein Wahnsinniger der Täter sein könne.

Die Behörden drängten täglich fast mangelnde Berichte, die über jeden Schritt der Polizei unterrichteten. Man hatte die Firmen ermittelt, die die einzelnen Stücke der Emballage, die Schachteln, Kassetten, das Briefpapier, auf dem der Prozeß des „problematische angehenden Hervorhebungsmittels“ festgeschrieben war, in den Handel brachten. Aber da zahlreich gleiche Artikel am Lager blieben und niemand sich erinnerte, kürzlich gerade diese Dinge in größerer Anzahl verkauft zu haben, war damit nichts gewonnen.

Sachverständige untersuchten die Schrift der Begleitbriefe und Adressen. Sie ergab wenig. Es war eine häufig angewendete Handschrift ohne besondere Charakteristik.

Der Inhalt der Schreiben war eine getreue Kopie von hundert ähnlicher Reklamebriefe. Die Unterschrift „Theodor Kornis“ und die darunter angegebene Adresse für Nachbestellungen dieses „von ersten Kapazitäten gewählten, nach jahrelangen Versuchen erzeugten, absolut unschädlichen Mittels“ waren eine freche Fälschung. Ein Mann dieses Namens existierte gar nicht in Wien. Woher der Absender das Gist — man hatte ausgerechnet, daß es im ganzen 20 Gramm gewesen waren — beschafft, woher die Oblatenkapseln stammten, wie es einem Laien möglich war, den tadellosen, nur mittels einer feinen Maschine möglichen Verfehlung herzustellen, darüber wußte man gar nichts.

Inzwischen erwartete das Publikum von Stunde zu Stunde eine Verhaftung. Tag und Nacht liefen Anzeigen und Nachforschungen im Polizeipräsidium ein, ein Verweis, sie fieberhaft alle Welt an der Aufklärung dieses mysteriösen Falles mitarbeitete.

Polizeirat Schindler war verärgert.

Es wäre eine Niederlage ohnegleichen, wenn wir den Schuldigen nicht entdeckten!“ sagte er zum 10. und zwölften Male zu Kolb, der sich Tag und Nacht kaum

Ruhe gönnte, um nur ja keine halbwegs mögliche Spur aus den Augen zu lassen.

Kolb, der an seinem Schreibtisch saß und eben in eine neuerliche Prüfung des Begleit-Prospektes der Witzpillen vertieft war, blinnte verwirrt auf.

„Weigner war gestern Abend bei mir, Herr Polizeirat! Er machte mich auf einen merkwürdigen Umstand aufmerksam, der uns in der Tat bisher entgangen ist. . . . Bitte, lesen Sie diese Fälle hier im Begleit-Schreiben!“ Er wies mit dem Finger auf die betreffende Stelle.

Schindler nahm das ihm gereichte Blatt und las halblaut: „Die Wirkung der Pillen ist verblüffend. Es tritt eine sofortige Erhöhung der Arbeitsfähigkeit ein. Geistige oder körperliche Anstrengungen werden unmittelbar danach spielend bewältigt.“

Der Polizeirat blinnte entsetzt auf. „Nun und —? Dies haben wir wohl schon hundert mal gelesen! Was wirkt dem Ihr Schilling dabei besonders heraus?“

„Um — er findet mit Bezug darauf den Zeitpunkt auffallend, in dem Giechberg die Pillen nahm.“

„Wieso? Erklären Sie mir das deutlicher!“

„Giechberg hatte an diesem Abend weder geistige noch körperliche Anstrengungen vor. Er wollte zu Hause bleiben und zeitig zu Bett gehen. Er schrieb einen gewöhnlichen Liebesbrief — wozu bedurfte er dabei einer künstlichen Erhöhung seiner Arbeitskraft? Es ist in der Tat sehr auffallend, daß er mitten im Briefschreiben auf die Idee kam, diese, wie der Prospekt sagt, unmittelbar wirkenden Pillen zu nehmen. Wo er zudem noch aufstehen und sich ein Glas Wasser holen mußte!“

„Auffallend oder nicht — er tat es eben. Für uns kommt doch nur diese Tatsache in Betracht!“

„Vielleicht doch nicht, Herr Polizeirat! Wenn man im Lichte dieser eben erwähnten — auffallenden Tatsache die Begleitumstände betrachtet —“

„Welche meinen Sie?“

(Fortsetzung folgt.)

# Sicherheitswehr für die Gemeinde Zwischenahn.

Die Mitglieder der Wehr werden hiermit zusammen-  
gerufen.

Bezirk 1. Ranhauserfeld, Wschhäuserfeld, Wschhausen  
und Ranhausen bis zur Landstrohe nach Wschhausen auf  
Sonntag den 12. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Besichtig-  
ung des Gasthofes in Wschhäuserfeld.

Bezirk 2. Westliche Hälfte von Ranhausen, Zwischen-  
ahn, Spraden, Zwischenahnerfeld und Brochhoff auf Montag  
den 14. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Meyers Hotel in  
Zwischenahn.

Bezirk 3. Koftrup, Ohrwege, Dänthorff und Stern  
auf Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Schweers  
Gasthof in Ohrwege.

Bezirk 4. Eimendorf, Langebrügge und Helle auf  
Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr, nach zur Loyes  
Gasthof in Eimendorf.

### Tagesordnung:

1. Endgültige Feststellung der Listen der Sicherheits-  
wehr für die einzelnen Bauerkschaften und Aus-  
händigung der Auswahl.
  2. Wahl der Führer.
  3. Besprechung über die Einrichtung des Nachdienstes.
- Alle Männer über 20 Jahre alt, die mit der Waffe  
gebient haben, werden aufgefordert, in die Sicherheitswehr  
für die Gemeinde Zwischenahn einzutreten.

R. Reiners. F. Behrens. F. E. Heinen.

## Gemeinde Edeweicht.

Die Hebung von Gemeindeumlagen für das Rechnungs-  
jahr 1918/19 findet im Geschäftszimmer des unterzeichneten  
Rechnungsführers wie folgt statt:

für Nordeweicht 1 am	14. April,
" Nordeweicht 2 "	15. "
" Südeweicht "	16. "
" Osterscheps "	17. "
" Westerscheps "	19. "
" Jeddeloh 1 "	22. "
für Jeddeloh 2 u. Scharrel am	23. April.

Die Steuerpflichtigen erhalten Steuerzettel zugestellt,  
welche vorzulegen sind. Der Betrag ist abgezahlt bereit zu  
halten.

Nachmittags, sowie Sonntags wird nicht gehoben.  
Lüer s. Gem.-Rechnungs.

Für die im Mai d. J. an sämtliche früheren Köpflagen  
raufkündenden Siterkündigungen sind die Bullen, welche vor-  
geführt werden sollen, bei unserer Geschäftsstelle bis spätestens  
den 15. April d. J. anzumelden. Zur Anmeldung ge-  
nügt die Einlieferung des Käuferscheines unter Angabe des  
Körortes. Die Scheine sind nach beendigter Körung zurück-  
zuführen. Jeder Anmeldung sind 50 Pf. für das Ver-  
zeichnis der Bullen beizulegen. Verspätet angemeldete Bullen  
werden nur gegen Zahlung einer Gebühr von 5 Mark zur  
Körung zugelassen. Nach Ablauf der Meldefrist werden die  
Körorte und Termine bekanntgegeben.

Die Besicherungsanträge werden gelegentlich der Kör-  
ungen entgegengenommen. Die Abschätzung erfolgt kostenlos.  
Der Verz.-Beitrag beträgt 1 Prozent der Verz.-Summe.

Sever, den 1. April 1919.

Severländisch. Herdbuchverein e. B.  
Hinz. Müller.

## Herren-Bekleidung

Anzüge  
Paletots  
Hosen  
Westen

Soppen  
Gummimäntel  
Unterzeuge  
Arbeitsbekleidung

Nur beste Qualitäten.

**M. Schulmann,**  
Oldenburg,

38 Achternstr. Achternstr. 38.

## Immobil - Verkauf.

Zwischenahn. In Auf-  
trage habe eine in der Nähe  
von Weidbergen an der  
Chaussee belegene

## Befikung,

als die in bestem Zustande  
befindlichen Gebäude —  
Wohnhaus nebst Stall  
— und etwa 12 Sch.-E.  
in einer Fläche beim  
Hause liegenden Garten-  
und Bauländereien  
aus der Hand zu verkaufen.

Diese zu verkaufende Befikung  
eignet sich zu jedem Geschäfts-  
betriebe und besonders gut für  
einen Privatmann, der ange-  
nehm auf dem Lande wohnen  
will.

Verkaufsbedingungen sind  
günstig und wollen Kaufstet-  
haber sich baldigst bei dem  
Unterzeichneten melden.

J. S. Hinrichs.

## Verkauf von Grundstücken.

Zwischenahn. Der Haus-  
mann J. F. Brochhoff in  
Wschwege beabsichtigt von  
seiner daselbst belegenen Haus-  
mannsstelle folgende

## Grundstücke,

nämlich:

- a. das Wiesenland, „Wösten“  
und „Göhl“, groß etwa 11  
ha, gutes Rasheu liefernd,  
im Ganzen oder in mehreren  
Abteilungen,
- b. das Wiesenland, „Wösten-  
pfand“, groß reichlich 1 ha,
- c. die im „Wieg“ belegene  
Weide, groß 3,5592 ha,
- d. die daselbst belegene Fläche  
Bauland zur Hälfte, groß  
2 ha,
- e. das auf dem Wschweges Weg  
belegene Bauland „Rege-  
flüden“ und „Börtels“, groß  
75 ar,
- f. die zu Wschwege belegene  
Wiese „Grotewisch“, groß  
1 ha, bestes Rasheu liefernd  
zu verkaufen und wollen Kauf-  
geneigte sich baldigst mit dem  
Unterzeichneten zwecks Unter-  
handlung in Verbindung setzen.

J. S. Hinrichs.

## Bienen-Verkauf.

Edeweicht. Der Gastwirt  
und Inler Fr. Harms zu  
Osterscheps läßt am

Montag den 14. April,  
nachm. 2 Uhr anf.,  
in und bei seiner Wohnung  
100 Körbe befüßerwint.

## Standbienen

2 Honigpressen, 200 gute  
Bienenkörbe, 200 gute Bie-  
nenmäcker, 1 schweren Acker-  
wagen mit eis. Achsen  
öffentlich meistbietend mit  
Zahlungsfest verkaufen.

Kaufhaber ladet ein  
Weincken, Aufz.

Bokel.

## Kaufe Geflügel

aller Art und goble für Lauds  
kücher

**6,25 Mark**

für Kaffehühner  
**7 Mark**

pro Pfund Lebendgewicht  
Fritz Aochermann.

# Kraftfahr- Personal!

Für Grenz- und Heimatschutz werden Fahrer mit Führer-  
schein II, sowie Büropersonal, die bei Kommandeuren der  
Kraftfahrtruppen tätig gewesen sind, gesucht (Betriebsstoff  
Abtg. pp)

Meldungen persönlich oder schriftlich an unterzeichnete  
Dienststelle.

Generalkommando 10 A. R., Referent für Kraftfahrwesen.  
Hannover, Adolfsstr. 3, 2. Stock.

Zu verkaufen besonderer Umstände wegen, Mitte Mai  
lieferbar, eine wunderschöne, sehr wenig gebrauchte

## Zimmereinrichtung

bestehend aus: Sofa, zwei Sesseln, vier Stühlen, alles mit  
Blüschbezug, Tisch, Büffett und Spiegel. Besonders massive  
Ganndarbt.

Anfragen unter D. U. 3619 an der Expedition dies. Blattes.

## 6000 Zentner Steckrüben

prima Qualität, sofort abzugeben, tägl. neuer Zugang.  
Dr. Otto Bartels, Oldenburg.  
Handelsbhf.  
Fennru 1727. — Geschäftszeit von 8-3.

## Hollwege.

Am Sonntag den 13. April:

## Grosser Ball

Anfang 5 Uhr.  
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.  
Es ladet freundlich ein K. Heinemann.

Am Sonntag den 13. April:

## Großer Ball

Eintritt 1.00 Mk. — Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlich ein  
Westerst. de. J. H. Buhr Ww.

## Halstrup.

Am zweiten Ostertage:

## Großer Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Eintritt 1.50 Mark, wofür freier Tanz.  
Es ladet freundlich ein H. Thien.

## Immobil-Verkauf.

Edeweicht. Der Kaufmann  
E. Veening zu Oldenburg  
beabsichtigt seine zu Süde-  
weicht direkt an der Chaussee  
belegene

## Befikung,

bestehend aus kompletter  
Wohn- und Wirtschaft-  
gebäude — Schwel-  
mättere — und 15.0175 ha  
meist in Kultur befindlichen

## Ländereien

öffentlich meistbietend durch den  
Unterzeichneten verkaufen zu  
lassen.

Der Antritt kann nach Ver-  
einbarung erfolgen. Bei  
Pferde, Wagen etc können  
gegen angemessene Bezugs-  
übernommen werden.

Der zur Bewirtschaftung der  
Stelle erforderliche Kaufbän-  
g sowie sämtliches Saatgut kann  
übernommen werden.

Die Befikung ist zu 1/2 in  
bester Kultur und kann bei  
deren Ankauf besonders emp-  
fehlen. Der größte Teil der  
Kampffressen kann verzin-  
stet stehen bleiben.

Verkaufstermin ist anberaumt  
auf

Dienstag den 15. April d. J.  
nachm. 5 Uhr,  
in Mügge's Gasthaus hier.  
Bei irgend annehmbarem Ge-  
bot soll der Zuschlag sofort er-  
teilt werden.

Weincken, Aufz.

## Bettmöbelen

wird geehrt. — Ankauf umlo-  
G. Stackemann Langweide-  
Bremen.

Ich habe 3 Stück gebrauchte

## Motorräder

billigst abzugeben.

Rich. Müller.

## Düngerstreuer

„Felsen“

sind wieder vorrätig bei  
Jke Baumann.

# Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

Das fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postankalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Abgabengebühr für die einpallige Abgabe (über deren Namen) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg. für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Rechnungen kosten 75 Pfg. die Zeitungen. Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Abnahmen werden am Tage vorher erbeten. Die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Abgaben-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Plagiate werden bei Abgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit der Nachahmung für den veranlagten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 88

Wetterstube, Sonntag den 13. April 1919.

59. Jahrgang

## Deutsche Nationalversammlung.

(32. Sitzung.) CB. Weimar, 10. April.  
Die Versammlung tritt heute wieder nach der am 20. März begonnenen Unterbrechung der Arbeiten zusammen und legt die erste Sitzung des Tages fort. Das Wort nimmt alsbald

### Ministerpräsident Scheidemann.

Er führt aus: Das wichtigste außenpolitische Ereignis seit der Vertagung dieses Hauses war der Abschluß der Verhandlungen über den geplanten Durchzug der polnischen Armee durch Danzig. Diese Verhandlungen haben uns zwar nicht völlig von der Last von Verträgen befreit, die unter anderen Voraussetzungen in den ersten Waffenstillstandsverträgen aufgenommen waren, aber natürlich ist es gegen unsere eigene Interessen, wenn diese Verträge, die eine deutsche Provinz schwer gefährdet hätte, die Treue zum Vertrag soll das Kennzeichen des neuen Deutschland sein. Daneben steht die Treue zu uns selbst. Ihr Gebot zwingt uns zur unerwünschten Wahrung derjenigen deutschen Lebensinteressen, ohne die weder ein nationales, noch ein finanzielles Dasein möglich ist. Jede Verpflichtung, die gegen vertritt, wäre für uns unerträglich. Es ist daher ein Gebot der Gerechtigkeit, wenn wir nur solche Verpflichtungen übernehmen, die mit unseren Lebensinteressen in Einklang gebracht werden können. Und dann die Treue gegen die Allgemeinheit, d. h. die Befähigung eines gewissen rücksichtloser Verständigung mit allen Völkern.

Wir hoffen, daß die Liquidierung des Krieges nach dem Willen bald eine vollständige sein wird. Wir können uns von Ausland nicht die Befreiung unserer inneren Verhältnisse aufhängen lassen. Aber wenn es auf die gewalttätige Eroberung des Volkseigentums beruht, wollen wir gern dem künftigen Volke die Verantwortung überlassen. Wir sind in vielem aufeinander angewiesen. Ich hoffe, daß wir uns zueinander zu finden wissen. Nach Wehen, Frankreich gegenüber, kann es für unsere Willen zur Berücksichtigung keine Unklarheit geben. Wir kennen die ihm gegenüber übernommenen Verpflichtungen. Wenn wir in Bezug auf

### Elfsaß-Verträge

auf eine Volksabstimmung drängen, so tun wir es nicht in der stillen Hoffnung, einen Punkt des Wilson-Programms zu entkräften, sondern wir für alle Zukunft Herabsetzungen oder neue Anordnungen wegen Vergeltung aus dem Wege zu räumen. Wir leiden immer unter der noch immer andauernden Zurückhaltung unserer Brüder und Schwestern in Kriegsgefangenschaft. Wir glauben, daß die künftige Stärke eines jeden Volkes nicht in der ererbten Machtigkeit besteht, sondern in der Anziehungskraft seiner bürgerlichen Freiheit und sozialen Gerechtigkeit. (Beifall.) Bis dieser Glaube Gemeingut aller Staatswesen geworden ist, wollen wir doppelt über die

### Unverletzlichkeit unseres nationalen Staatseigentums

wachen, weil sonst neue Kämpfe um diese Unverletzlichkeit kommen würden. Ob wir wollen oder nicht, jedes Unrecht ist ein Verbrechen. Wir irgend einer Zeit beginnt dieser nicht zu unterbreiten. Brauch vor der Weltöffentlichkeit. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß der künftige Friede möglichst wenig Spielraum läßt für solche künftigen Auseinandersetzungen. Deutschland muß in der Bitternis seiner Niederlage wenigstens den Trost haben, einen Sieg erlangt zu haben, den Sieg über den Militarismus. Die uns jetzt drohenden Gefahren kommen nicht so sehr von jenseits der Grenze, als vielmehr aus unserem Volke selbst.

### Der Münchener Anmarsch

wenn er auch wie ein Stachel im Rücken bringt den Frieden im Osten. Wir haben uns das Bündnis der Sieger nicht, die durch die in und neues Werden entstehen muß, Krieg nach innen, Krieg nach außen bringen die Lehren Lenins, des Volkseigentums.

Dr. Dr. Pfeiffer (Str.) richtet einen Appell an das Volk gewöhnen und warnt unsere Brüder vor jedem Gewaltfrieden. Es gebe auch

### eine Grenze gegen Tyrannei.

Wenn Deutschland nirgendwo sein Recht finden könne, dann müßte es sich dieses von den Sternen herunterholen. Es könne leicht die Zeit kommen, wo die Faust, die den Gewaltfrieden unterzeichnete, sich zum letzten Überdarm aufraffe. Besonders die Franzosen, die durch lange Jahre die Hände gefesselt hätten, sollten dafür volles Verständnis haben. (Beifall, Weifall.)

Dr. Koch (Soz.) wendet sich trotz seiner Zugehörigkeit zum radikalen Flügel der Sozialdemokratie gegen die Regierung in München und gegen jede Reichsflucht überhaupt, die im vollen Widerstand zur Sozialdemokratie steht. Diese beläufige, die Diktatur, ob sie von rechts oder von links komme. Für seine Freunde könne er aber auch die Versicherung abgeben, daß sie in diesen Zeiten der Not die Gerechtigkeit des Privatbesitzes nicht antasteten können. In diesen politischen Gebirgen alles der Gerechtigkeit und der Eigentümern dürfe sich bloß als deren Verwalter betrachten.

### Grav Verdorff-Haus

nimmt nochmals Gelegenheit unter allseitigen lebhaften Beifall zu erklären.

Deutschland könne und werde einen Frieden, der auch nur in einem Punkte von den Wilsonschen 14 Punkten abweichend, niemals unterzeichnen.

Elfsaß-Verträge dürfe nicht mehr der Zankapfel, sondern müsse das Bindeglied zwischen Deutschland und Frankreich sein. Deshalb verlangen wir dort auch die Volksabstimmung. Die Frage bezüglich Nordelbings habe sich zugespitzt, da hiesige Vertreter bei der Entente weitgehende Forderungen durchzusetzen suchten. Ähnlich sieht sich aber doch die Entente dazu zu werden, daß das Land unter einer durch entscheidenden Vordruck immer zu leiden haben werde. In Bezug auf Deutsch-Ostpreußen könne man trotz mancher Unternehmungen zuversichtlich sein. Ansonsten müßte er vor jeder Überlieferung warnen. Der Minister sollte dann sofortige Aufhebung der Blockade und Freigabe des industriellen Weltens. (Beifall, Weifall.)

## Keinen Vorfrieden ohne Rückgabe unserer Gefangenen!

### 120 Milliarden Kriegsschadung.

Belgien als Staatsanwalt gegen Wilhelm II.

Amsterdam, 10. April.

Neuter me'bet amtlich aus Paris:  
über die Frage der Verantwortlichkeit und Entschädigung ist über einstimmig erachtet worden. Wahrscheinlich wird eine Nation — Belgien — die Verfolgung des früheren Deutschen Kaisers einleiten. Was die Entschädigung angeht, so wird eine internationale Kommission den erlittenen Schaden festsetzen.

Die Bezahlung der Entschädigung erstreckt sich auf eine Zeitdauer von 30 Jahren und beginnt am 1. Mai 1921 mit einer Anzahlung von 1 Milliarde Pfund Sterling. Deutschland muß ferner eine Verpflichtung übernehmen, in der es eine einstufige Schuld von sechs Milliarden Pfund Sterling anerkennt.

## Noste über die Lage!

Die kommunistischen Tollkühler.

Berlin, 10. April.

Der Reichswehrminister Noste hat sich einem Pressevertreter gegenüber über die augenblickliche Lage ausgesprochen. Was Berlin anbetrifft, so seien dort in starke Truppenmassen zusammengezogen, daß die Regierung jeder Eventualität gewachsen wäre. Über die Verhältnisse in Bayern ließ er sich folgendermaßen aus:

„Wenn mein Freund Hoffmann sich nur noch kurze Zeit hält, darf ich sagen, daß sich die Verhältnisse zugunsten der rechtmäßigen Regierung konsolidieren werden. Epp, früherer Kommandeur des Münchener Leibregiments, ist ein hervorragender Offizier. Wenn es nicht anders geht, wird München genau so mit Waffengewalt zur Ordnung zurückgeführt werden müssen, wie das in Bremen, Düsseldorf usw. geschehen ist. Diese kommunistischen Tollkühler wollen es nicht anders. Ehe unter liebes Vaterland in den Abgrund, in das Chaos führt, muß ausfrächtige zugegriffen werden, selbst wenn Blut fließen sollte, das über die verdorbenen Toren der äußeren Umken kommt.“

Die Lage im Ruhrrevier beurteilt Noste günstiger. Er habe befohlen, die dortige Streikleitung zu verhaften. Die Verren dort könnten sich darauf verlassen, daß sie nicht mit Sambandmassen angeht würden. Zum Schluß streifte Noste noch die im Rätekongreß beantragte Erziehung eines Reichswehrministeriums und verächtlich: „Der Rätekongreß der Räte kann nur Wünsche äußern, die der Nationalversammlung zur Verabschiedung zu unterbreiten sind. Ach von Demokratie genug, um hiergegen nichts zu sagen. Aber wenn der Reichswehrminister Tathata werden sollte, gehe ich ohne erhebliche Verletzung, ohne Absicht in nichts Vernünftiges auszuweichen. Das dürften die letzten Monate nachdrücklich bereitet genug dargelegt haben.“

## Bayern rafft sich auf!

### Allgemeine Erbitterung gegen die Rätherrschaft.

Das Ende der Rätherrschaft in Bayern scheint, wenn nicht alles trügt, in Kürze bevorzustehen. Von Anfang an war es ja auch nur ein Teil des Proletariats in den wenigen Großstädten, das allerdings mit bewaffneter Hand seine Minderheitsherrschaft errichtete, während das Land überhaupt nicht mitmachte. So hat sich denn alsbald aller ordnungsliebenden Elemente eine unlagbar wilde Erbitterung bemächtigt, die den neuen Gewalttätern von Tag zu Tag gefährlicher wird, auf der anderen Seite aber der alten Regierung eine trügerische Stütze. Diese organisiert mit der ihr in Massen zuströmenden Freiwilligen in Bamberg eine großartige Gegenaktion, die bald wirksam in die Erscheinung treten wird. Sie hofft, Oberbayern schnell wieder in die Hand zu bekommen. Die Bayern haben die Lebensmittellieferung nach München bereits gesperrt und auch die Rohstoffe dorthin ist eingestellt worden, so daß die dortige Regierung bald auf dem Trocknen sitzen wird. Auch der Bürgerstreik hat vielerorts einen vollen Erfolg erzielt.

### Sturz der Rätherrschaft in Würzburg.

In Würzburg haben Soldaten, Bürger, Studenten und Arbeiter der Rätherrschaft am ehesten ein Ende bereitet, worüber folgende Einzelheiten gemeldet werden:

Vormittags wurde die Kaserne des 9. Infanterieregiments kampflös übergeben, mittags die Kaserne des 10. Infanterieregiments (der Kommunisten) und darauf der Hauptbahnhof durch Wachposten bewacht und Artillerie besetzt. Die Festung Marienberg, auf die der vereinte Angriff dann stattfinden sollte, war von den Parteien gestrichelt worden. Durch die Erbitterung, deren sich in den letzten Tagen eine wilde Erbitterung bemächtigt hatte, acht ein Aufstehen der Freirei. Die von den Kommunisten verhafteten 16 Geiseln, darunter der zweite Bürgermeister, Richter, Professoren und Reichswehrsoldaten sowie Offiziere, wurden unverletzt befreit.

### Rücktritt der Münchener Regierung.

Ein auf Umwegen aus München geflohenen Reisenden berichtet, daß die Rätherrregierung in München infolge des wachsenden Druckes der Reichswehrsoldaten zurückgetreten sei zugunsten eines rein kommunistischen Kabinetts unter Leblen.

Auch sei die Kapitulation von München nur noch einer Frage von Tagen, da die Lebensmittellieferung von der Landesbevölkerung mit größter Energie durchgeführt werde und der Mangel sich schon bemerkbar mache.

### Preußen erkennt die Rätherrregierung nicht an.

Das preussische Staatsministerium hat folgenden Beschluß gefaßt: „Die preussische Regierung sieht wie die Regierungen von Württemberg, Baden und Hessen das Ministerium Hoffmann als die allein rechtmäßige Regierung in Bayern an.“

## Verhaftung der Streikleitung im Ruhrgebiet.

über 400 000 Bergarbeiter ausständig.

Im Laufe des Mittwochs wuchs die Zahl der streikenden Bergarbeiter noch an, so daß über 400 000 Mann feierten. Reichsarbeitsminister Bauer traf in Essen ein. Es fand eine Sitzung des Reichsministeriums statt, an der Vertreter der Bergarbeiterverbände teilnahmen. Bei Krump wird mehr gearbeitet (etwa 55 %). In der Bevölkerung ereigneten sich keine Zusammenstöße, wobei es einige Tote gab.

Die Mitglieder der Rätekommission, d. h. des Streikaußschusses der spartakistischen Bergleute, waren zu Verhandlungen mit dem Reichskommissar eingeladen worden, letztere aber dieser Einladung nicht Folge geleistet. Am Mittwoch abend wurden die Mitglieder der Kommission soweit sie sich in Essen befanden, von Truppen des Reichsforstlichtschlages im Auftrag der Reichsregierung verhaftet. Nach der Verhaftung wurden die Regierungstruppen von Witten angeschlossen, so daß sich in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Schießerei entwickelte.

Die Angreifer wurden gestrichelt. Kurze Zeit nachher wurden in der Nähe des Hauptbahnhofs aus einem Haus Handgranaten auf die Truppen geworfen, wodurch zwei Soldaten vermerdet wurden. Auch der Herausgeber des Spartakus, Pfeiffer, wurde verhaftet.

### Siebenhunderdarbeitsstag bewilligt.

Die Konferenz des Bergarbeiterverbandes und der Bergarbeiterverbände mit dem Reichsarbeitsminister kam zu dem Ergebnis, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit für die unter Tage Beschäftigten Bergarbeiter auf sechs Stunden im Interesse der Volkswirtschaft zurzeit unmöglich ist. Auf dringende Vorstellungen der Vertreter der Bergarbeiterverbände, die der Meinung Ausdruck gaben, daß ein Entgegenkommen in Bezug auf die Arbeitszeit angesichts der schlechten Ernährungsverhältnisse unbedingt notwendig sei, haben die Vertreter des Bergarbeiterverbandes auf Einwirkung des Reichsarbeitsministers sich bereit erklärt, die Siebenhunderdarbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Arbeiter einschließlich Ein- und Ausfahrt zu bewilligen.

### Die Kämpfe in Düsseldorf

setzten sich in der Nacht auf Donnerstag fort. Gestern wurde durch die französische Androhuna-Isolierung Depots in Düsseldorf zerstört. Die Streikleitung ist ununterbrochen, auch kommt die Zahl der Ausständigen in Betracht kommt. Hier und da ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Die städtischen Betriebe sind nach wie vor stillgelegt.

Der mit Entente-Liefermitteln für Düsseldorf bestimmte Rheindampfer wurde auf Anordnung der belgischen Hafenbehörde am Düsseldorf Hafen nicht anlegen, sondern mußte an der linken Rheinseite ankeren, wo das Schiff in lange unter belgischer Bewachung bleibt, bis die Streikunruhen beigelegt sind.

Zachen. Der Streikverbot beim Kraftwerk? Wain wurde durch die französische Androhuna-Isolierung Depots in Zachen und Anwartsarbeit beim Wiederanbau Belgiens ausgehend wieder beigelegt.

### Eine neue Gefahr für Magdeburg.

Magdeburg. Hier verläutet, daß internationalen Truppen aus Braunschweig im Anmarsch seien, um den Kampf mit den Regierungstruppen aufzunehmen.

### Auch in Sachsen führt es.

Frankfurt. Der Sozialistenführer Mühlke entfaltet eine lebhaften Tätigkeit zur Entfaltung eines neuen Generalstreiks mit dem Ziel der Absetzung der sächsischen Regierung und Ausrufung der Rätherrpublik.

### Wetter, die nicht mehr mitstreifen wollen.

Leipzig. Infolge des Streikverbot haben in den letzten Tagen mehrere hundert Bergleute im Bergbaubezirk Mücheln (Sachsen) und in der Umgebung von Zeitz ihre Gesellschaften gegründet und sind zur Landwirtschaft abgewandert. Sie sehen ausdrücklich an, daß sie es müde sind, sich fortgesetzt in den Streik verbinden zu lassen.

### Radikalisierung in Frankreich.

Paris. Das Anwachsen der bolschewistischen Bewegung in ganz Frankreich ist unübersehbar. Die Radikalisierung der Arbeiterklasse soll schon so weit gediehen sein, daß eine revolutionäre Sozialisten hervorgerufen können.